

BfDT- Veranstaltung „Wie schaffen wir das? Zivilgesellschaftliches Engagement nach Köln zwischen Willkommenskultur und fremdenfeindlichen Übergriffen“ am 15./16. April 2016 im Maternushaus in Köln

10 Thesen und Impulse zur Weiterarbeit – inspiriert von der „Werkzeugkiste des Engagements“ (Jürgen Becker/ Franz Meurer/ Martin Stankowski)

Phlegmatisch?

Der Austausch zwischen bundesweiten Engagierten aus Haupt- und Ehrenamt sowie den vielfältigen Handlungsfeldern ist inspirierend und ermöglicht uns allen den gemeinsamen Perspektivwechsel.

Zeitlos?

Vernetzung und Dialog auf Augenhöhe unter den Engagierten benötigen vor allem Zeit und geeignete Begegnungsmöglichkeiten. Ein angemessenes Zeitmanagement sollte für alle Aktivitäten, Projekte, weiteren Formate berücksichtigt werden.

Alle mit an Bord?

Den Begriff „Partizipation“ allumfassend denken: Wie können Engagierte fortlaufend aktiv in die Formate und weiteren Projekte einbezogen werden? Welche Rolle können die Geflüchteten in diesem Prozess einnehmen? Wie kommen wir in diesem Kontext von der „Willkommenskultur“ zur Partizipation aller Beteiligten?

Unkommunikativ?

Eine gelungene Kommunikation ist die essentielle Grundlage für die Partizipation aller Beteiligten. Hierzu müssen sprachliche Barrieren und Hindernisse abgebaut werden. Zugleich sollten wir unsere eigene Sprache und Ausdrucksformen auf Ressentiments und Stereotype stets kritisch überprüfen.

Unsichtbar?

Netzwerke, Bündnisse und Initiativen benötigen eine zielgruppenspezifische und steuerbare Öffentlichkeitsarbeit. Motto: Tue Gutes und sprich darüber! Warum auch nicht wieder über klassische Formate und Ideen nachdenken? Der Sticker ist z.B. weiterhin ein kostengünstiger und leicht verfügbarer „Best-Practice-Tipp“ der Engagierten...

Profit-interessiert?

Beim Thema Fundraising gilt es neue Ansätze wie das „Crowdfunding“ stärker in den Blick zu nehmen. Folgend einige Empfehlungen aus den Werkstätten:

- betterplace.org
- startnext.com
- kickstarter.com
- startsocial.de

Zu viele Einzelkämpfer? Zu wenige Themen?

Gemeinsam die Fragestellungen bearbeiten: „Welchen Themen und Formate sind aktuell angesagt? Wie können wir uns diesen gemeinsam nähern und welche Zeitressourcen, Unterstützung, Netzwerke benötigen wir realistisch dafür?“

Zu schwach?

Von wegen: Über 13 Millionen Menschen engagieren sich bundesweit in den vielfältigsten Themen und Handlungsfeldern. Trotzdem bedarf es auch eines gewissen Grades an Professionalisierung im Ehrenamt. Wir müssen das Rad nicht täglich neu erfinden, sondern benötigen mehr Raum für Vernetzung, Austausch und Fortbildung. Insbesondere die strukturierte Zusammenarbeit zwischen Kommune/ Verwaltung und Ehrenamtlichen gilt es dabei zu verbessern.

Gelangweilt?

Engagement ist unterhaltsam und macht Spaß! Damit es so bleibt, benötigen wir weiterhin kreative Formate, Methoden und Ideen, die das Engagement beleben. Kreative Impulse können auch durchaus die Möglichkeit für mehr Partizipation eröffnen, wie uns Ansätze guter Praxis in Musik, Kunst, Theater etc. verdeutlichen.

Optimistisch?

Bleiben wir, trotz Bedrohungen und Anfeindungen im Alltag, die wir als Engagierte leider immer wieder erleben müssen. Hierzu benötigen wir zunehmend Qualifizierung im Ehrenamt, wie mit Bedrohungslagen umzugehen ist, sowie eine stärkere wechselseitige Vernetzung zu den vorhandenen Angeboten der vielfältigen Beratungsstrukturen in der Trägerlandschaft.

Wie könnte der nächste Schritt aussehen? Ideenspeicher für Themen und Formate:

- Zukunftswerkstatt oder Design Thinking „Zivilgesellschaftliches Engagement“
- Verstärkte Umsetzung der Impulse in Regionalformaten zur weiteren Vernetzung
- Was bedeutet Inklusion im Umgang mit Geflüchteten?
- Handlungsstrategien in der Unterstützung queerer Geflüchteter
- Werkstattformat „Fundraising/ Projektfinanzierung“
- Veranstaltung zur Professionalität im Ehrenamt/ Entwicklung von Strukturen und Kriterien des ehrenamtlichen Engagements
- „Wie läuft die Zusammenarbeit zwischen kommunaler Verwaltung und Ehrenamt im zivilgesellschaftlichen Engagement für Geflüchtete“
- Fortentwicklung der Strategien von der Willkommenskultur zur Partizipation: Wie kann Integration langfristig gelingen?
- „Wissenschafts-Praxis-Forum“: Zivilgesellschaft und Forschung im Dialog
- Fragestellungen in einzelne Foren nach den Kriterien „ländliche/städtische Regionen“ clustern

Immer noch nicht fündig geworden? Dann schauen Sie mal hier vorbei...

Benötigen Sie weitere Ideen, Vernetzungsmöglichkeiten oder Tipps und Hilfen für Ihr persönliches Engagement? Dann empfehlen wir Ihnen das Serviceportal www.demokratie-vor-ort.de

Das Portal informiert über konkrete Partizipationsmöglichkeiten in Ihrer Region und präsentiert regionale Initiativen und Projekte. Es bietet eine Plattform zur Vernetzung mit Gleichgesinnten und unterstützt darüber hinaus mit Tipps und Checklisten für die eigene Arbeit sowie mit praktischen Hilfestellungen für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Projektfinanzierung.

Auf der Seite sind bereits mehr als 570 Initiativen zu finden. Auch Sie können sich ganz einfach über ein Kontaktformular eintragen. Dann ist auch Ihre Initiative Teil des gemeinsamen Netzwerks!

Neugierig geworden? Dann besuchen Sie noch heute das Serviceportal und lassen sich von Ideen und anderen Projekten inspirieren!



Ein Kooperationsprojekt von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ und „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“